

8. VIII. 14.

Das Rote Kreuz.

Erzherzog Franz Salvator in der Centrale der Rettungsgesellschaft.

Gestern vormittag erschien Erzherzog Franz Salvator unangesagt in der Centrale der Rettungsgesellschaft, um in seiner Eigenschaft als Generalinspektor des freiwilligen Sanitätswesens von der Gesellschaft für den Kriegsdienst vorgesorgten Einrichtungen in Augenschein zu nehmen. Der Erzherzog traf eben die für den Verwundetentransport bestimmten Mannschaften (freiwillige Männer aus allen Ständen und Landsturmmänner) bei ihren Uebungen. Das Ein- und Auswaggonieren aus den Ambulanzwagen der Rettungsgesellschaft sowie aus den für den Verwundetentransport hergerichteten Straßenbahnwaggons erregte die volle Befriedigung des Erzherzogs, welcher er in einer Ansprache an die Mannschaften warmen Ausdruck gab. Auch alle andern für den Verwundetentransport und für die Krankenpflege vorgesehenen Einrichtungen der Rettungsgesellschaft fanden den vollen Beifall des Erzherzogs.

Hilfskrankenpflegerinnenkurse.

Wir erhalten von hochgeschätzter Seite folgenden Anruf:

„Als Veteran spreche ich zu Ihnen, sehr verehrte Damen. Ich entbiete Ihnen allen vorerst meinen patriotischen Gruß.

Und nun spreche ich zu Ihnen als alter, ausgebildeter Soldat in echter, schlichter Soldatenmanier.

Ich habe selbst drei Feldzüge mitgemacht und war auch vielfach blessiert. Lassen Sie sich nicht abschrecken, Ihre schöne patriotische Absicht auszuführen. Es handelt sich bei den Verwundeten, die schon ihrer Resonanz entgegensehen, nicht immer um die ganz korrekte, streng ärztlich antiseptische Behandlung, sondern in sehr vielen Fällen um Dienste, die niemand besser zu leisten imstande ist, als mildtätige, patriotische Frauen, die durch ihre liebevolle Sprache und durch ihre angeborne geistige Mildthätigkeit Heil- und Trost zu spenden vermögen.

Darum „Glück auf!“ meine lieben Damen! Bleiben Sie fest und standhaft bei Ihrer schönen und edlen Absicht!“

Eine Warnung.

Unter dem Vorwand, für die Zwecke des Roten Kreuzes Geld oder Lebensmittel zu sammeln, wandern seit einigen Tagen Personen von Haus zu Haus und legitimieren sich durch das Tragen der Genfer Armbinde (rotes Kreuz auf weißem Grund). Seitens der Bundesleitung der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Abzeichen des Roten Kreuzes gesetzlich geschützt und jeder Mißbrauch desselben strafbar ist sowie daß nur solche Personen befugt sind, für die Zwecke des Roten Kreuzes zu sammeln, denen von der Bundesleitung oder der Leitung des lokalen Krankentransportdienstes besondere, auf Namen lautende Legitimationstarken ausgefolgt wurden. Das Publikum wird ersucht, nur an derart legitimierte Personen Spenden für das Rote Kreuz auszufolgen, und Personen, welche sich in der angegebenen Weise zu legitimieren nicht imstande sind, sofort der Polizeibehörde zur Ausweisleistung zu überstellen.

Vortrag über die Organisation des Roten Kreuzes.

Gestern hielt im Praterdepot des Roten Kreuzes Stabsarzt Dr. Richter vom Ministerium für Landesverteidigung einen überaus instruktiven Vortrag, in dem die Organisation des Deutschen Ritterordens, des Malteserordens und insbesondere die Organisation der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz und die Aufgaben der Delegierten im

Kriege eingehend besprochen wurden. Anwesend waren: der Generalinspektor der freiwilligen Sanitätspflege Erzherzog Franz Salvator und Hoch- und Deutschmeister Erzherzog Eugen, General Hugo Fürst Dietrichstein, der k. k. Kommissär für das oesterreichische Hilfsvereinswesen Graf Rudolf Traun, Erster Bundespräsident der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz G. d. J. Oskar von Zednik, Major v. Brinzev und die als Delegierten für die Formationen der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz bestellten Herren, unter diesen Rittmeister Gundaker Graf Wurmbrandt, Graf Karl Wurmbrandt, Graf Thurn-Walffassa, Rittmeister Graf Lebochowsky, Major Baron Reiskner. Nach eingehender Besichtigung der mit dem Sanitätsmaterial und Naturalspenden aller Art gefüllten Magazine, in welchen die Verpackungsarbeiten und die Verfrachtung nach allen Orten des Bedarfes eben im vollsten Gange ist, verließ Erzherzog Franz Salvator nach einigen innigen aufmunternden Worten an die Versammelten im Dienste der freiwilligen Sanitätspflege stehenden Herren mit Erzherzog Eugen das Praterdepot.